

^{möchte}
wenden ~~mußte~~, in neue Hände gelegt werden müssen.

Für die Staatsschriften des späteren Mittelalters, die wieder Prof. Hermann ^{-Hrößlin} Heimpel und Prof. Richard ^{-Leprie} Scholz gemeinsam mit dem Berichterstatter betreuen, hat Prof. Herbert ^{-in Königsberg} Grundmann auf einer Reise nach München, Wien und Prag in den dortigen Staats-, National- und Domkapitelsbibliotheken 17 Hss., eine neu aufgefundene Krakauer und die vom Reichsinstitut besorgte Photokopie einer Pariser Hs. des "Memoriale" Alexanders von Roes in Königsberg benutzen können; auf einige zur Zeit unzugängliche Hss. kann ohne Schaden für die Ausgabe verzichtet werden. Deren abschließende Redaktion ist jetzt in Arbeit. Da auch die bereits früher fertiggestellten Texte der "Notitia" und des "Pavo" Alexanders von Roes von Prof. Gr. und Prof. Heimpel noch durch ~~Ein~~arbeitung der Pariser Hs. Lat. 10 630 ergänzt werden konnten, ist ~~die~~ Ablieferung des Gesamtmanuskripts - mit der auf alle drei Werke abgestimmten Einleitung - nunmehr im Laufe des neuen Jahres zu erwarten.

Die Edition der politischen Schriften des Engelbert von Admont konnte Dr. Ottokar ^{-Bros} Menzel, da bei der Wehrmacht, nur durch einen Aufsatz zur Staatslehre Engelberts fördern.

Für die Werke Lupolds von Bebenburg, von deren Abschluß die Ausgabe der weiteren Traktate Konrads von Megenberg durch Prof. Richard Scholz abhängt, hat Dr. Hermann ^{-in Berl. Forstb.} Meyer-Rodehüser am "Tractatus de iuribus regni et imperii" rüstig weitergearbeitet; nicht nur wurden fünf Münchener Hss. und eine Nürnberger nochmals eingesehen und benutzt - zwei für den Vergleich wichtige Würzburger ^{Codices} Bände waren leider kriegshalber unzugänglich -, es gelang auch durch Vermittlung des Reichsinstituts, ^{von} ~~von~~ dem Pariser Cod. lat. 4973 und dem Cod. 255 von Valenciennes Photokopien zu beschaffen (von/der letztgenannten nach einer Aufnahme aus dem 1. Weltkrieg, die sich in der Berliner Staatsbibliothek fand); mit der Verarbeitung dieser letzten bisher